



WINTER 2013

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

INHALT



1	VERSICHERUNGSBRANCHE STÜTZT STAGNIERENDEN FINANZSEKTOR	3
2	ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE	4
	ECONOMIC OVERVIEW	5
3	BRUTTOINLANDPRODUKT	6
4	ARBEITSMARKT	8
5	PREISE	10
6	KONJUNKTURELLES UMFELD	12
6.1	Dienstleistungsunternehmen	12
6.2	Grosshandel	14
6.3	Gastgewerbe und Tourismus	15
6.4	Baugewerbe	19
7	IMPORT UND EXPORT VON WAREN	21
8	UNTERNEHMEN	23
9	BETREIBUNGSWESEN	24
	GLOSSAR	25
	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	28
	QUELLEN	29
	WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA	30

Herausgeberin, Redaktion und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autor
Rolf Schenker

Auskunft
Rolf Schenker
Telefon 044 412 08 15
Michael Böniger
Telefon 044 412 08 12

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 20.–
Artikel-Nr. 1 000 701

Reihe
Wirtschaftsbarometer
ISSN 1663-1927

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Telefax 044 412 08 40

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2013
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Quellenangabe gestattet
8.2.2012

Committed to Excellence
nach EFQM

Erscheinungstermine
Ende April 2013, Frühlingausgabe
Ende Juli 2013, Sommerausgabe
Ende Oktober 2013, Herbstausgabe
Ende Januar 2014, Winterausgabe

Zeichenerklärung
Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).
Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.
Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

 Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

Papier
«RecyStar», 100 % Recyclingpapier – aus Verantwortung für unsere Umwelt

1

VERSICHERUNGSBRANCHE STÜTZT STAGNIERENDEN FINANZSEKTOR



Elke Frost
Wirtschaftsförderung
Stadt Zürich

Die Studie «Monitoring
Finanzplatz Zürich 2012/13»
ist hier verfügbar:
www.finanzplatz-zuerich.ch

Die Versicherungsindustrie ist ein wichtiges Standbein für die Wirtschaft der Region Zürich (Kantone Zürich, Zug und Schwyz). Mit ihrer guten Performance stützt sie die Entwicklung im Finanzsektor. Dieser hat weiterhin mit den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu kämpfen und wird voraussichtlich ab 2014 wieder positive Wachstumsraten erzielen.

Der Finanzsektor ist seit mehr als zehn Jahren die wichtigste Branche der Zürcher Wirtschaft. Im Jahr 2011 erwirtschaftete er eine Bruttowertschöpfung von rund 30 Milliarden Franken und stellte damit rund 22 Prozent des regionalen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Für die Studie zum Finanzplatz Zürich wurden Banken, Versicherungen und übrige Finanzdienstleister in den Kantonen Zürich, Schwyz und Zug untersucht. Die Aufteilung des Finanzsektors zeigt, dass die Banken mit einem Wertschöpfungsanteil von rund 50 Prozent den Finanzplatz Zürich dominieren. An zweiter Stelle stehen die Versicherungen (37%), gefolgt von den sonstigen Finanzdienstleistern (z.B. Vermögensverwalter, Hedge-Fonds, Family Offices usw.). BAK Basel Economics analysierte im Auftrag der Standortförderung des Kantons Zürich und der Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich im regionalen, nationalen und internationalen Umfeld.

Der Ausblick für den Zürcher Finanzplatz gestaltet sich kurzfristig wenig optimistisch. Für 2013 ist nur mit einem schwachen Wertschöpfungswachstum im Finanzsektor zu rechnen (0,4%). Erst ab 2014 ist in der Finanzbranche mit einem anziehenden Wachstum zu rechnen (1,4%). Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte rückläufig sein (-2,0% im Jahr 2013 und -0,7% im Jahr 2014).

Der Schweizer Finanzplatz – und damit auch derjenige Zürichs – steht vor grossen Herausforderungen. Dazu zählen unter anderem der unverminderte internationale (Steuer-)Wettbewerb, die steigenden

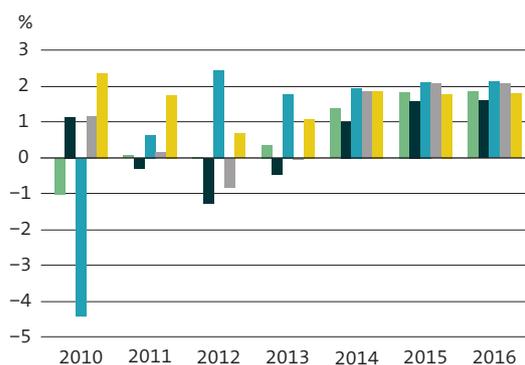
Regulierungsanforderungen, die Unsicherheiten betreffend Marktzugang im Ausland sowie die hohe Schuldenlast in Teilen Europas und in den USA.

Versicherungen sind Zugferd der Finanzbranche

In der diesjährigen Studie wird die Versicherungsbranche als Teil des Finanzplatzes detailliert unter die Lupe genommen. Mit einem Bruttowertschöpfungsanteil von knapp 8 Prozent ist ein wichtiges Standbein für die Gesamtwirtschaft der Region Zürich. Es sind vor allem Lebens- und Rückversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Zürich haben. Dank einer guten Performance stützt die Versicherungsbranche das insgesamt schwache Wertschöpfungswachstum der Finanzbranche. Sie leistet überdies einen wertvollen Beitrag zur Diversifizierung des lokalen Finanzplatzes.

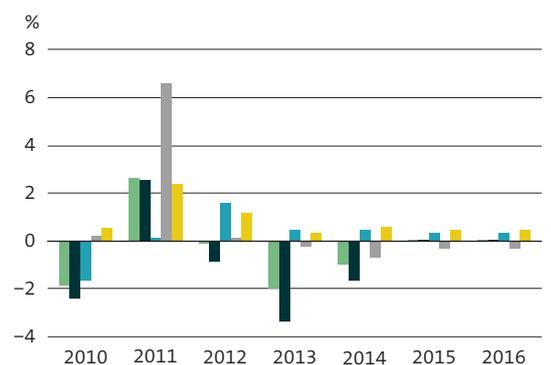
Die Versicherungen bilden heute einen starken Rückhalt für die Wirtschaft unserer Region. Aber auch den Standbeinen mit guter Performance muss man Sorge tragen. Acht politische Handlungsfelder zeigt die Studie auf, um die Standortattraktivität für die Versicherungen zukünftig weiter zu entwickeln. Unter anderem sollte bei Regulierungsvorhaben mit Augenmass vorgegangen und auf eine gegenseitige Anerkennung der Regulierung zwischen der EU und der Schweiz hingearbeitet werden. Eine verstärkte Aus- und Weiterbildung von Versicherungsspezialisten könnte den Fachkräftemangel künftig etwas mildern. Zudem sollen die bewährten Standortfaktoren (z.B. Lebensqualität, Bildung, Qualität der Infrastruktur, nachhaltige Finanzen der öffentlichen Hand) auch in Zukunft gepflegt werden. Nicht alle Handlungsfelder sind von der kommunalen bzw. kantonalen Politik beeinflussbar, dennoch kann die städtische Wirtschaftsförderung eine wichtige Mediatorfunktion wahrnehmen und den Dialog zwischen Wirtschaft, Forschung und (Bundes-)Politik weiter intensivieren.

Reale Bruttowertschöpfung, Wachstumsraten 6_1.1
► Region Zürich¹, Prognose 2010–2016



¹ Kantone Zürich, Zug und Schwyz.

Erwerbstätige, Wachstumsraten 6_1.2
► Region Zürich¹, Prognose 2010–2016



ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

Bruttoinlandprodukt

Im 3. Quartal 2012 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent zugenommen. In der Agglomeration Zürich betrug die Zunahme 1,8 Prozent, in der Schweiz 1,7 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Branchen «Wasser und Energie» sowie «Immobilien und Informatik». Gegenüber dem Vorquartal resultierte in der Stadt ein Wachstum von 0,6 Prozent.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im Dezember 3,7 Prozent (November: 3,6%). Auch in anderen Städten und Stadtkantonen zeigte sich gegenüber dem Vormonat eine merkliche Zunahme. Insgesamt wurden in der Stadt 8284 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat verzeichnet das Baugewerbe mit 26 Prozent die stärkste Zunahme. Die Arbeitslosigkeit nahm ausser bei den jüngsten Personen in allen Altersgruppen zu.

Preise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ging im Dezember 2012 gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent zurück und liegt nun bei 98,7 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Die Jahreststeuerung, das heisst die Teuerung zwischen Dezember 2011 und Dezember 2012, beträgt minus 0,4 Prozent, verglichen mit Jahresraten von minus 0,3 Prozent im November 2012 und minus 0,9 Prozent im Dezember 2011.

Tourismus

Im 3. Quartal 2012 wurden in den Hotels der Stadt Zürich insgesamt 438 811 Ankünfte und 811 227 Logiernächte registriert. Gegenüber dem Vorjahr resultierte erneut eine robuste Zunahme. Auch im November war die Zahl der Logiernächte deutlich höher als im Vorjahr.

Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► Winter 2013

T_2.1

	Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
Bruttoinlandprodukt im 3. Quartal (%)	Vorquartal	↗ 0,6	Vorjahr	↗ 2,1
Arbeitslosigkeit im Dezember (Prozentpunkte)	Vormonat	↗ 0,1	Vorjahr	↗ 0,4
Konsumentenpreise im Dezember (%)	Vormonat	↘ -0,2	Vorjahr	↘ -0,4
Logiernächte im 3. Quartal (%)	Vorquartal	↗ 13,7	Vorjahr	↗ 7,0

ECONOMIC OVERVIEW

Gross domestic product

In the third quarter of 2012 the gross domestic product of the city of Zurich increased by 2.1% compared with the previous year. The increase was 1.8% in the Zurich urban area, while in Switzerland the figure was 1.7%. The largest increases were posted by the sectors “Water and Energy”, “Real Estate and Information Technology”. Compared with the previous quarter, the result in the city was growth of 0.6%.

Labour market

The unemployment rate in the city of Zurich stood at 3.7% in December (November: 3.6%). A noticeable increase could also be seen in other cities and city cantons compared with the previous month. A total of 8,284 jobless were recorded in the city. The construction sector showed the highest increase compared with the previous month, at +26%. Unemployment increased in all age groups, except among the youngest persons.

Prices

The Zurich consumer price index fell by 0.2% in December 2012 compared with the previous month and now stands at 98.7 points (base December 2010 = 100). Year-on-year inflation, that is, inflation between December 2011 and December 2012, amounted to minus 0.4%, compared with year-on-year rates of minus 0.3% in November 2012 and minus 0.9% in December 2011.

Tourism

In the third quarter of 2012 the hotels in the city of Zurich registered a total of 438,811 arrivals and 811,227 overnight stays. The result was again a strong increase compared with the previous year. In November too the number of overnight stays was significantly higher than in the previous year.

City of Zurich Economic Indicators

► Winter 2013

T_2.1

	Change relative to the		Change relative to the	
	Previous quarter	0.6	Previous year	2.1
Gross domestic product 3rd quarter (%)	Previous quarter	0.6	Previous year	2.1
Unemployment rate in December (percentage points)	Previous month	0.1	Previous year	0.4
Consumer prices in December (%)	Previous month	-0.2	Previous year	-0.4
Overnight hotel stays 3rd quarter (%)	Previous quarter	13.7	Previous year	7.0

3

BRUTTOINLANDPRODUKT

 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/volkswirtschaft.html

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt Zürich hat im 3. Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,1 Prozent zugenommen. Das Wachstum beträgt im Vergleich zum Vorjahresquartal in der Agglomeration Zürich 1,8 Prozent und in der Schweiz 1,7 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Branchen «Wasser und Energie» sowie «Immobilien und Informatik» mit jeweils 4,7 Prozent.

Gegenüber dem Vorquartal werden saisonbereinigte Wachstumsraten kommentiert. Dabei resultierte in der Stadt Zürich eine Zunahme von 0,6 Prozent.

Die Branchen «Landwirtschaft» sowie «Bau» verzeichneten mit -2,5 bzw. -0,6 Prozent die schwächste Entwicklung. Das stärkste Wachstum gab es in den Branchen «Chemie und Metall» (3,8%) und «Gesundheits- und Sozialwesen» (2,0%).

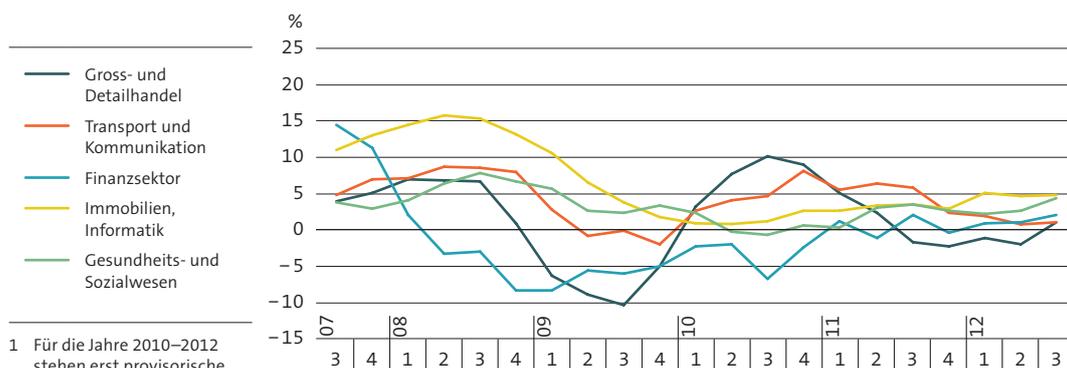
Das BIP der Stadt und der Agglomeration Zürich wird neu auf Basis der NOGA 2008 berechnet. Im Rahmen dieser Neuschätzung wurden auch die Daten der Vergangenheit neu geschätzt. Dadurch ergeben sich einige Verschiebungen der Wachstumsraten.

Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich G_3.1
 ► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2012¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal G_3.2
 ► Top 5 Branchen 2007–2012¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2011–2012

T_3.1

	Veränderungen gegenüber Vorquartal ¹ (%)					Veränderungen gegenüber Vorjahr (%)				
	2011		2012			2011		2012		
	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q
Landwirtschaft	-6,0	-1,0	-0,2	1,6	-2,5	-0,1	-1,4	-6,6	-5,7	-2,3
Nahrungsmittel und Papier	-2,1	0,7	-5,1	0,5	1,4	-1,3	-1,0	-7,4	-5,9	-2,5
Chemie und Metall	-2,4	1,1	-2,6	-3,1	3,8	-1,3	-0,4	-3,9	-6,9	-0,4
Maschinen und Geräte	-1,8	1,9	-1,6	0,1	0,2	-0,4	1,2	-1,9	-1,6	0,3
Wasser und Energie	4,3	2,7	0,8	-0,2	0,4	2,4	0,7	4,5	7,7	4,7
Bau	-0,1	2,1	1,1	0,6	-0,6	3,4	3,0	2,3	3,8	3,4
Gross- und Detailhandel	-2,3	0,6	0,1	-0,3	0,1	-1,7	-2,2	-1,1	-2,0	1,0
Gastgewerbe	-2,1	1,0	-0,9	1,2	0,6	-3,1	-2,5	-2,2	-0,6	0,5
Transport und Kommunikation	1,0	-1,1	0,8	0,0	0,1	5,8	2,4	1,9	0,7	1,0
Finanzsektor	-0,1	-0,5	2,7	-0,9	0,9	2,1	-0,4	1,0	1,1	2,0
Immobilien, Informatik	0,7	0,6	2,5	0,8	0,7	3,5	2,9	5,2	4,6	4,7
Gesundheits- und Sozialwesen	0,5	0,7	0,0	1,4	2,0	3,5	2,6	2,3	2,6	4,4
sonstige Dienstleistungen	0,2	-0,2	1,3	0,5	-0,4	10,8	8,9	2,5	1,8	1,5
BIP Total	0,0	0,1	1,3	0,0	0,6	2,8	1,1	1,7	1,3	2,1

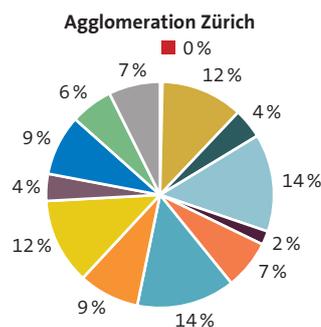
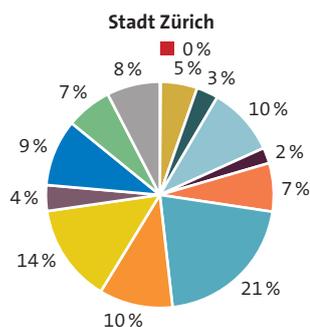
1 Saisonbereinigte Zahlen.

Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich

► Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011¹

G_3.3

- Landwirtschaft
- Industrie
- Baugewerbe
- Gross- und Detailhandel
- Gastgewerbe
- Transport und Kommunikation
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Immobilien und Vermietung
- Informatik, Forschung und Entwicklung
- Öffentliche Verwaltung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Übriger Dienstleistungssektor



Die wichtigsten Anteile an der Stadtzürcher Wertschöpfung haben die Branchen «Kreditgewerbe» und «Immobilien und Vermietung». In der Agglomeration sind diese Branchen ebenfalls wichtig, zeigen aber geringere Wertschöpfungsanteile.

1 Provisorische Daten.

4

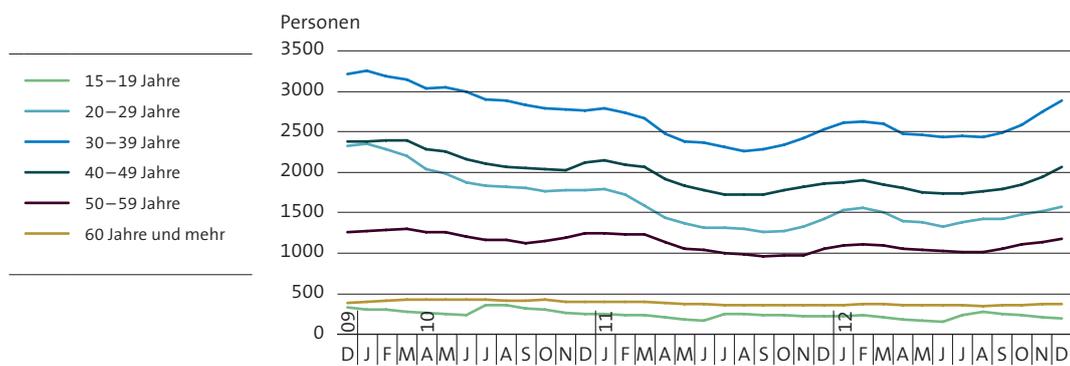
ARBEITSMARKT

 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html

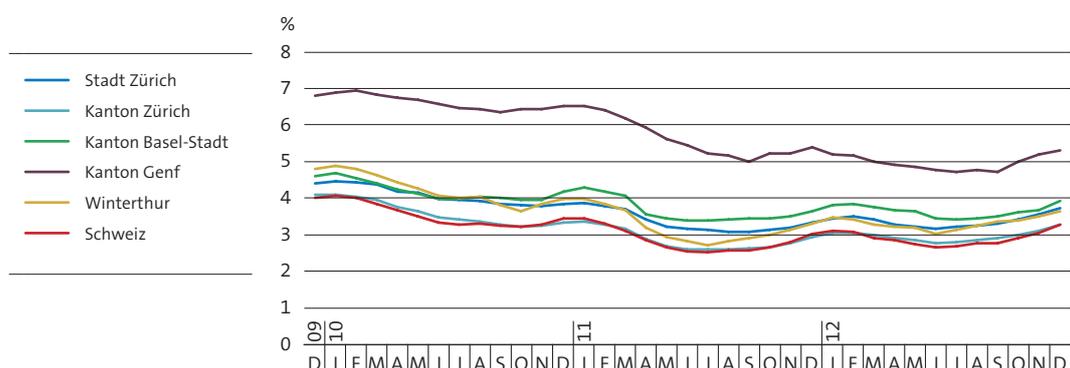
Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im Dezember 2012 3,7 Prozent und setzte somit ihre Steigerung der letzten Monate fort. Im Kanton Zürich lag sie im Dezember bei 3,3 Prozent und damit 0,4 Pro-

zentpunkte tiefer als in der Stadt. In der Schweiz hat sich die Arbeitslosenquote ebenfalls erhöht und beträgt nun 3,3 Prozent. In der Stadt Zürich ist die Zahl der Arbeitslosen in fast allen Altersgruppen ange-

Arbeitslose in der Stadt Zürich G_4.1
 ► nach Alterskategorie, 2009–2012



Arbeitslosenquote G_4.2
 ► in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2009–2012



Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen T_4.1
 ► in der Stadt Zürich, 2011–2012

	2011			2012			Veränderung gegen- über Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Dezember	Oktober	November	Dezember	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose total	7 460	7 614	7 940	8 284	344	4,3	824	11,0		
Schweizer/-innen	4 004	4 027	4 135	4 281	146	3,5	277	6,9		
Frauen	1 968	2 013	2 034	2 078	44	2,2	110	5,6		
Männer	2 036	2 014	2 101	2 203	102	4,9	167	8,2		
Ausländer/-innen	3 456	3 587	3 805	4 003	198	5,2	547	15,8		
Frauen	1 331	1 446	1 500	1 531	31	2,1	200	15,0		
Männer	2 125	2 141	2 305	2 472	167	7,2	347	16,3		
Stellensuchende total	8 943	9 175	9 550	9 895	345	3,6	952	10,6		
Schweizer/-innen	4 828	4 845	4 978	5 137	159	3,2	309	6,4		
Frauen	2 445	2 480	2 511	2 567	56	2,2	122	5,0		
Männer	2 383	2 365	2 467	2 570	103	4,2	187	7,8		
Ausländer/-innen	4 115	4 330	4 572	4 758	186	4,1	643	15,6		
Frauen	1 629	1 778	1 848	1 871	23	1,2	242	14,9		
Männer	2 486	2 552	2 724	2 887	163	6,0	401	16,1		
Offene Stellen total	1 858	1 670	1 694	1 358	-336	-19,8	-500	-26,9		
Aussteuerungen ¹	160	121		

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

stiegen. Einzig bei den 15- bis 19-jährigen Personen hat sie leicht abgenommen. Das Baugewerbe verzeichnete saisonbedingt die stärkste Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Die Zahlen für die Beschäftigung liegen für die Stadt Zürich bis zum 3. Quartal 2012 vor. Gegenüber dem 2. Quartal 2012 nahm die Beschäftigung in der Stadt Zürich um 1,8 Prozent zu. Im Vergleich zum Vor-

jahresquartal stieg sie um 2,9 Prozent. Dies ist vor allem auf die Zunahme bei den Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der offenen Stellen hat im Dezember gegenüber dem Vormonat um 19,8 Prozent abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich sogar ein Rückgang um 26,9 Prozent.

Arbeitslose in der Stadt Zürich

► nach letztem ausgeübtem Beruf, 2011–2012

T_4.2

	2011			2012			Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Dezember	Oktober	November	Dezember	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose total	7 460	7 614	7 940	8 284	344	4,3	824	11,0		
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 217	1 147	1 196	1 193	-3	-0,3	-24	-2,0		
Berufe des Handels und des Verkaufs	678	815	788	819	31	3,9	141	20,8		
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	455	507	509	499	-10	-2,0	44	9,7		
Kaufmännische und administrative Berufe	528	534	549	536	-13	-2,4	8	1,5		
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	492	542	584	598	14	2,4	106	21,5		
Berufe des Baugewerbes	603	416	534	673	139	26,0	70	11,6		
Berufe des Gesundheitswesens	237	239	241	263	22	9,1	26	11,0		
Medienschaffende und verwandte Berufe	127	116	120	139	19	15,8	12	9,4		
Berufe der Informatik	229	295	304	314	10	3,3	85	37,1		
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	348	367	371	377	6	1,6	29	8,3		
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	154	181	196	202	6	3,1	48	31,2		
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	206	229	239	253	14	5,9	47	22,8		
Ingenieurberufe	137	142	155	166	11	7,1	29	21,2		
Übrige Berufe	2 049	2 084	2 154	2 252	98	4,5	203	9,9		

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2011–2012

T_4.3

	2011		2012			Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	absolut	in%	absolut	in%
Stadt Zürich	367 500	367 300	370 700	371 400	378 100	6 700	1,8	10 600	2,9
2.Sektor	31 400	31 300	31 700	31 900	32 300	400	1,3	800	2,5
3.Sektor	336 100	336 000	339 000	339 500	345 900	6 300	1,9	9 800	2,9
Vollzeitbeschäftigte	249 000	248 100	250 100	250 600	254 600	4 000	1,6	5 600	2,2
Teilzeitbeschäftigte	118 500	119 300	120 500	120 800	123 500	2 800	2,3	5 000	4,2
Frauen	163 200	162 500	164 500	165 400	169 200	3 800	2,3	6 000	3,7
Männer	204 300	204 800	206 100	206 000	208 900	2 900	1,4	4 600	2,3
Vollzeitäquivalente	309 400	308 900	312 000	312 700	317 900	5 200	1,7	8 500	2,7
Kanton Zürich	806 500	806 100	809 100	811 000	822 400	11 500	1,4	15 900	2,0
davon Vollzeit	551 300	551 400	551 800	552 600	559 100	6 500	1,2	7 800	1,4
2.Sektor	143 100	141 800	140 700	140 400	142 700	2 200	1,6	-400	-0,3
3.Sektor	663 400	664 300	668 400	670 600	679 800	9 200	1,4	16 400	2,5
Schweiz	4 046 900	4 043 700	4 048 600	4 071 500	4 122 300	50 800	1,2	75 400	1,9
davon Vollzeit	2 794 500	2 791 500	2 790 300	2 807 500	2 830 900	23 400	0,8	36 400	1,3
2.Sektor	1 042 500	1 032 800	1 035 200	1 043 900	1 055 500	11 600	1,1	13 000	1,2
3.Sektor	3 004 500	3 011 000	3 013 500	3 027 600	3 066 800	39 200	1,3	62 300	2,1

5

PREISE

➔  Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise_und_index.html

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ist im Dezember 2012 gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent gesunken und hat den Stand von 98,7 Punkten erreicht (Basis Dezember 2010 = 100). Verantwortlich für den Rückgang waren vor allem tiefere Preise für Kleider und Schuhe, Medikamente, Erdölprodukte, Pauschalreisen und Autos. Zwischen Dezember 2011 und Dezember 2012 sanken die Preise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Die mittlere Jahreststeuerung betrug im Jahr 2012 minus 0,5 Prozent.

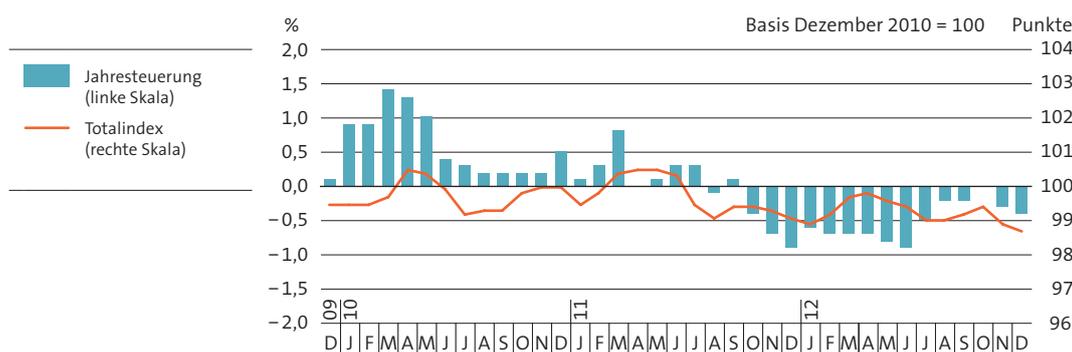
Das Preisniveau der Inlandgüter stieg im Dezember 2012 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent, jenes der Importgüter sank hingegen um 1,2 Prozent – insbesondere der günstigeren Kleider und Schuhe sowie Erdölprodukte wegen. Innert Jahresfrist stiegen die Preise für einheimische Güter um 0,1 Prozent, während jene für Importgüter um 1,8 Prozent

sanken. Vor allem bei Kleidern, Autos und Möbeln sowie Geräten der Unterhaltungs- und Gebrauchselektronik lagen die Preise deutlich unter jenen des Vorjahresmonats.

Der vierteljährlich erhobene Zürcher Index der Mietpreise ging zwischen August und November 2012 um 0,6 Prozent zurück. Gegenüber dem November 2011 sanken die Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich sogar um 1,0 Prozent. Im Kanton Basel-Stadt und in Genf stiegen sie gegenüber dem Vorquartal um 0,1 Prozent bzw. 0,4 Prozent, in der Schweiz insgesamt gingen sie um 0,2 Prozent zurück. Der Mietpreisindex ist mit einem Gewicht von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Konsumentenpreisindex.

Zürcher Index der Konsumentenpreise
 ► Indexverlauf und Jahreststeuerung, Dezember 2009–Dezember 2012

G_5.1



Zürcher Index der Konsumentenpreise
 ► Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012

T_5.1

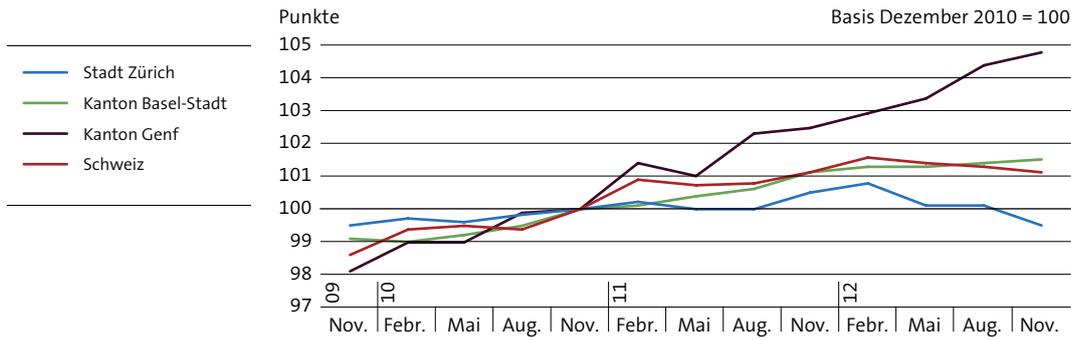
	2011		2012				
	Dez.	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Totalindex (Punkte)	99,1	99,0	99,0	99,2	99,4	98,9	98,7
Veränderung (%) gegenüber ...							
Vormonat	-0,1	-0,4	0,0	0,3	0,1	-0,4	-0,2
Vorjahresmonat	-0,9	-0,5	-0,2	-0,2	0,0	-0,3	-0,4

Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex
 ► Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012

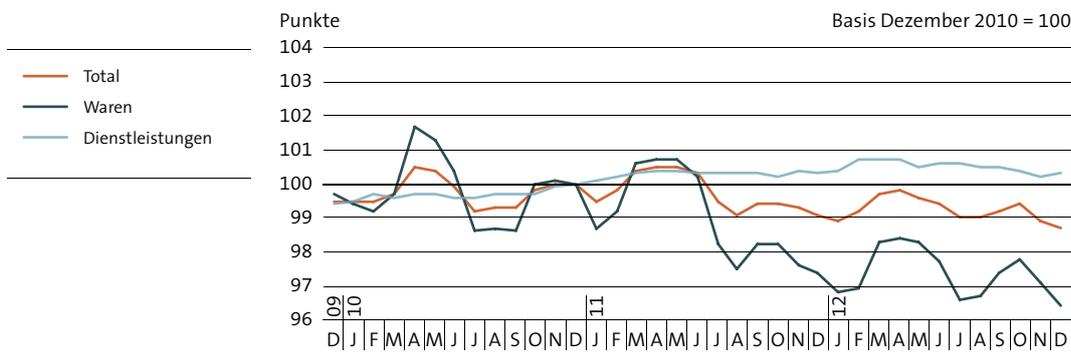
T_5.2

	Index (Punkte)					Veränderung (%)	
	2011	2012				Aug.–Nov. 12	Nov. 11–Nov. 12
	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.		
Mietpreisindex							
Kanton Basel-Stadt	101,1	101,3	101,3	101,4	101,5	0,1 ↗	0,4 ↗
Kanton Genf	102,5	102,9	103,4	104,4	104,8	0,4 ↗	2,3 ↗
Stadt Zürich	100,5	100,8	100,1	100,1	99,5	-0,6 ↘	-1,0 ↘
Schweiz	101,1	101,6	101,4	101,3	101,1	-0,2 ↘	0,0 →

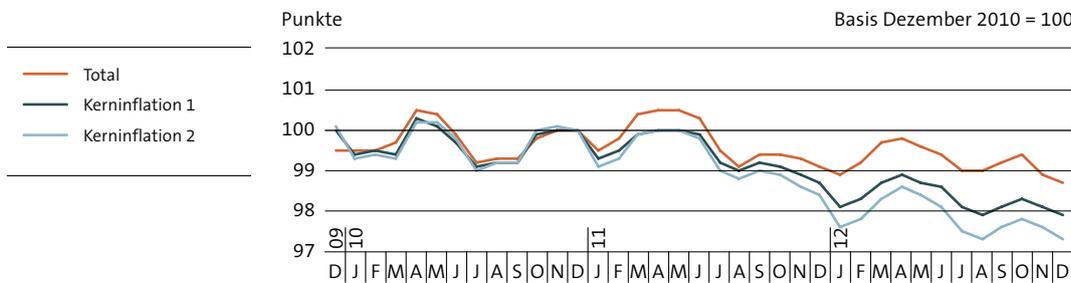
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex 6_5.2
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, November 2009 – November 2012



Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.3
 ▶ Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Dez. 2009 – Dez. 2012

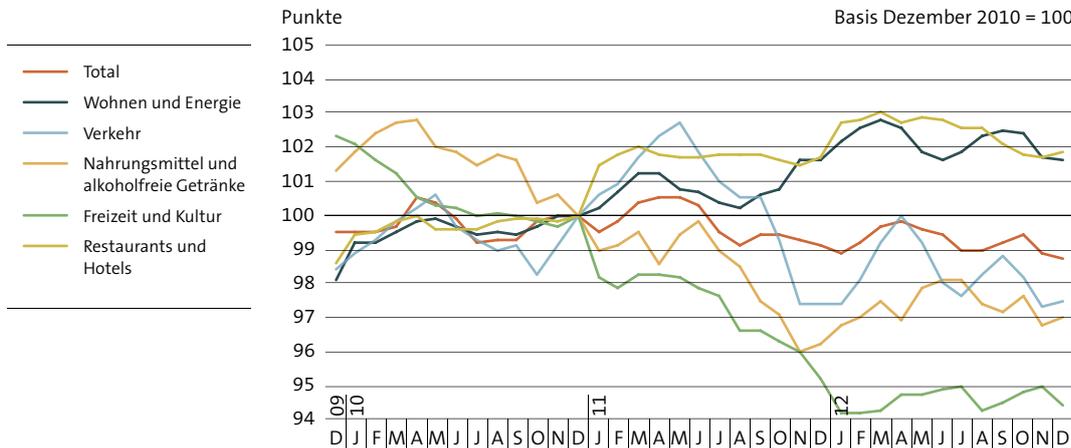


Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.4
 ▶ Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Dez. 2009 – Dez. 2012



Für die Berechnung der Kerninflationen werden bestimmte Güter, deren Preise oft stark schwanken, aus dem Warenkorb des Zürcher Index der Konsumentenpreise ausgeschlossen. Bei der Kerninflation 1 sind dies Energie und Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte, bei der Kerninflation 2 werden zusätzlich die Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen ausgeschlossen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.5
 ▶ Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Dez. 2009 – Dez. 2012



6

KONJUNKTURELLES UMFELD

6.1

Dienstleistungsunternehmen

Gemäss den Resultaten der Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) vom 4. Quartal 2012 erfreuen sich die Zürcher Dienstleistungsunternehmen nach wie vor einer guten Geschäftslage. Seit dem 3. Quartal 2012 haben sich die Einschätzungen der Firmen kaum verändert. Die Firmen der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» beurteilen ihre Geschäftslage etwas weniger positiv als vor drei Monaten. Die Beschäftigung wird nach wie vor als zu klein beurteilt. Vor allem in der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunika-

tion» benötigen viele Firmen zusätzliches Personal. Die Nachfrage hat in den letzten drei Monaten weiter zugenommen.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Firmen mit einer deutlichen Zunahme der Nachfrage. Die Aussichten für die Beschäftigung haben sich etwas verschlechtert, trotzdem ist insgesamt noch mit einer Zunahme des Personalbestands zu rechnen. Die Preise dürften auch in den nächsten drei Monaten unter Druck bleiben.

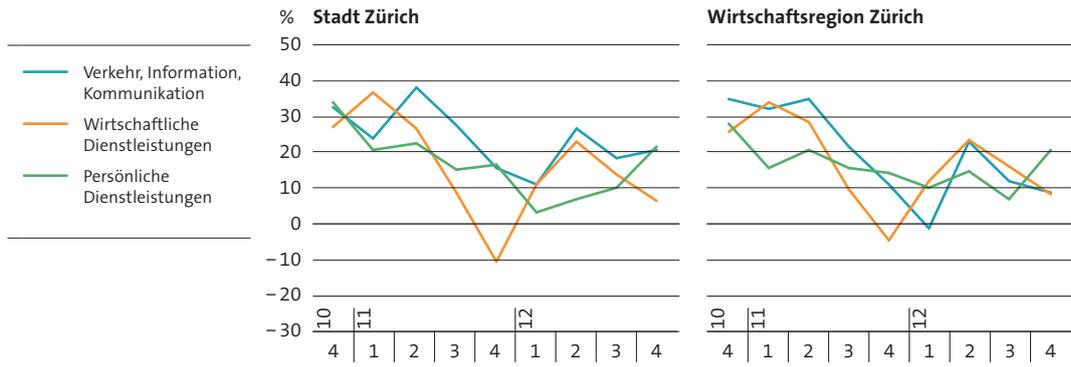
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2012

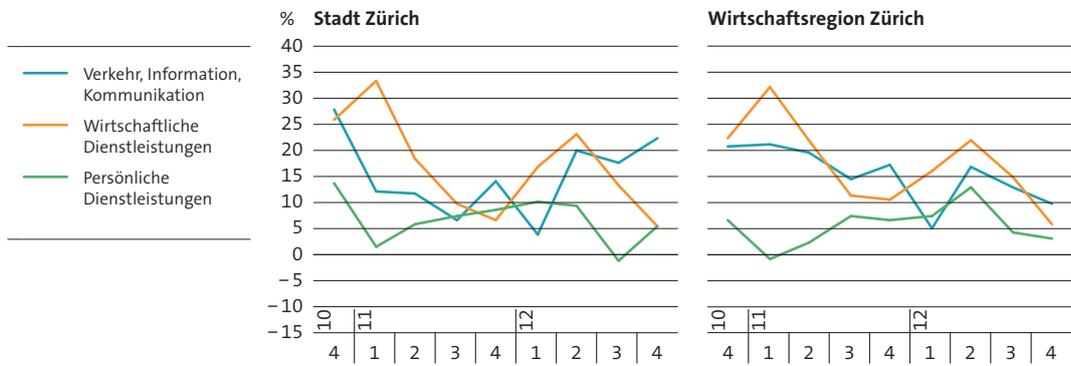
T_6.1

	2011				2012			
	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	50,2	48,6	37,7	38,2	40,9	37,8	42,0	32,0
Wirtschaftliche Dienstleistungen	62,4	52,8	53,2	48,0	44,4	49,5	44,6	42,9
Persönliche Dienstleistungen	51,8	47,3	41,6	42,8	39,2	49,4	49,4	34,4
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	55,9	48,8	44,2	45,4	38,3	39,6	36,9	29,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	61,3	53,7	56,2	52,1	48,0	51,6	47,9	45,6
Persönliche Dienstleistungen	56,2	55,3	43,3	43,8	44,3	48,0	51,1	43,7
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-17,8	-18,4	-8,3	-10,5	-8,0	-10,2	-16,3	-17,8
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-11,5	-8,6	-10,6	-11,6	-4,9	-8,8	1,8	-4,9
Persönliche Dienstleistungen	-3,3	-1,4	-7,8	3,2	-0,7	-5,0	-1,3	2,0
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-12,3	-16,7	-12,8	-14,7	-6,5	-10,7	-10,7	-6,5
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-13,1	-10,3	-13,2	-13,1	-8,9	-12,4	-5,3	-4,6
Persönliche Dienstleistungen	1,1	-0,1	-7,3	-1,0	-0,9	-7,9	-2,8	-0,3
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	34,4	21,2	14,7	3,8	12,9	18,0	22,9	13,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	25,4	22,8	24,0	5,2	4,9	15,8	12,4	7,2
Persönliche Dienstleistungen	19,0	19,0	13,0	9,5	7,4	10,1	1,8	-13,3
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	32,6	24,9	19,2	17,5	5,5	17,9	12,3	5,7
Wirtschaftliche Dienstleistungen	26,8	25,0	25,3	7,8	5,4	20,8	12,8	11,6
Persönliche Dienstleistungen	23,9	21,7	7,6	3,5	13,2	14,4	6,6	-3,0

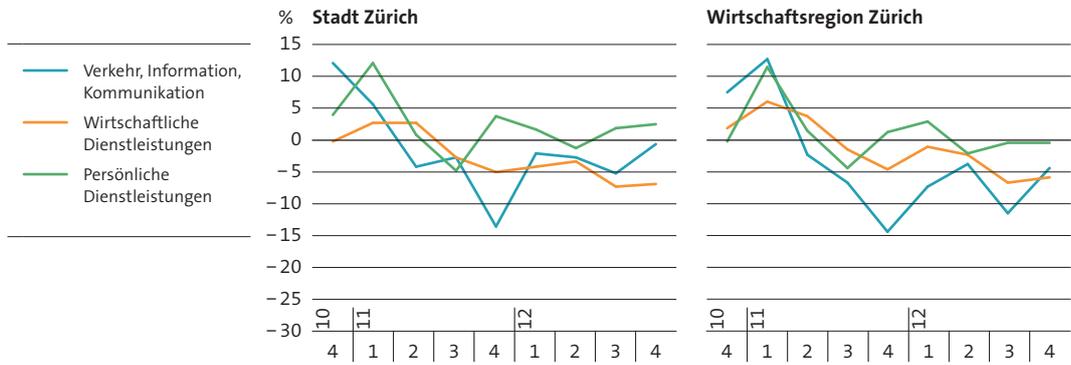
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten 6_6.1
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten 6_6.2
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten 6_6.3
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



6.2

Grosshandel

Die Firmen des Zürcher Grosshandels verzeichneten im 4. Quartal 2012 eine weniger gute Geschäftslage als im Vorquartal. Die Nachfrage ist erneut deutlich zurückgegangen, in der Stadt Zürich war der Rückgang jedoch weniger stark als im Vorquartal. Nun beurteilen die Unternehmen in der Stadt Zürich ihre Beschäftigtenzahl als etwas zu klein. Aufgrund des Rückgangs der Nachfrage in der Wirtschaftsregion bezeichnen die Unternehmen dort ihre Beschäftig-

tenzahl als zu hoch. In den kommenden drei Monaten dürfte sich die Nachfrage kaum verändern. Entsprechend beabsichtigen die Firmen ihren Personalbestand konstant zu halten. Die Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten ansteigen werden. Die Verkaufspreise dürften in der Stadt Zürich und der Wirtschaftsregion jedoch leicht sinken. Dies führt zu einer neuerlichen Verkleinerung der Margen.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

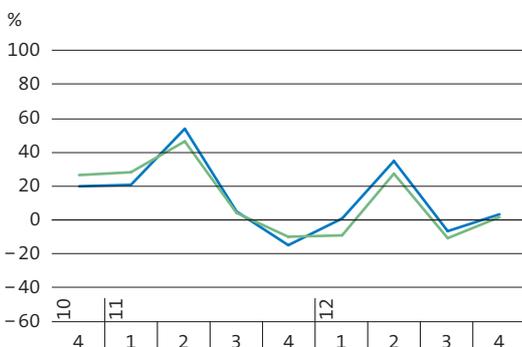
► Saldo pro Quartal, 2011–2012

T_6.2

	2011				2012			
	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q
Stadt Zürich								
Geschäftslage (Beurteilung)	56,9	56,6	38,0	27,4	16,0	-1,5	12,9	8,1
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-3,6	-19,0	-13,7	-9,0	-17,5	-1,0	-10,7	-1,4
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	49,6	20,1	-0,5	-18,5	-21,7	-23,3	-23,5	-9,2
Wirtschaftsregion Zürich								
Geschäftslage (Beurteilung)	54,3	59,2	40,3	16,4	16,9	13,0	8,0	2,0
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-12,0	-18,8	-13,9	2,2	-8,0	-0,6	-2,8	3,4
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	39,8	31,2	0,5	-21,7	-12,6	-7,5	-9,9	-14,1

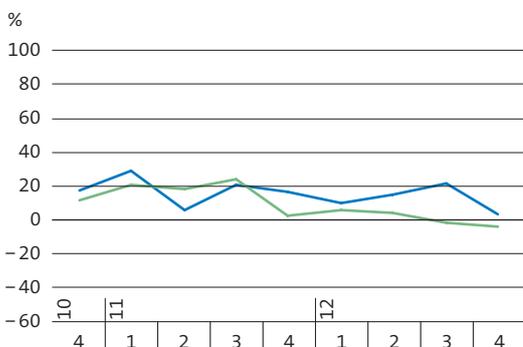
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2010–2012

G_6.4



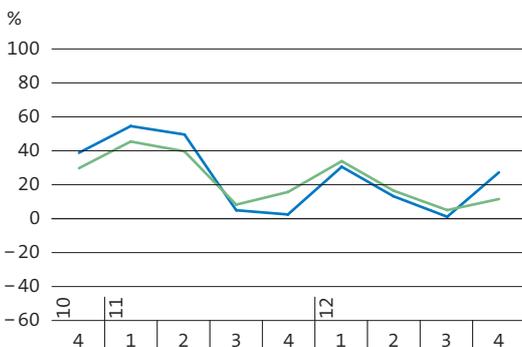
Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2010–2012

G_6.5



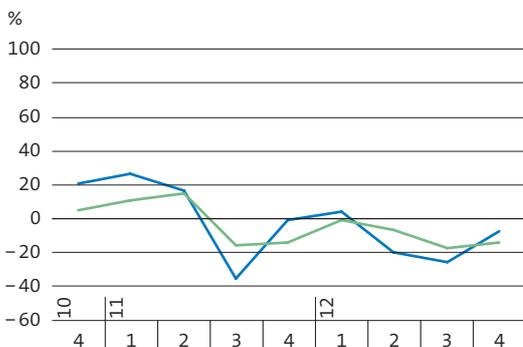
Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2010–2012

G_6.6



Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2010–2012

G_6.7



6.3

Gastgewerbe und Tourismus

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage beurteilen die Firmen des Zürcher Gastgewerbes ihre Geschäftslage als unbefriedigend. In der Hotellerie hat sich die Einschätzung im Vergleich zum 3. Quartal 2012 deutlich verbessert. Die Gaststätten beurteilen ihre Geschäftslage bedeutend schlechter als vor drei Monaten. Die Nachfrage ist in der Hotellerie und bei den Gaststätten gesunken. Die Beschäftigtenzahl wird in der Hotellerie als deutlich zu hoch bezeichnet. Die Gaststätten sind mit ihrer Beschäftigtenzahl zufrieden.

Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen im Gastgewerbe und in der Hotellerie zurückhaltend: Sie rechnen mit einem leichten Rückgang der Nachfrage. Die Hotels beabsichtigen, ihre Beschäftigtenzahl deutlich zu senken, die Gaststätten planen eine konstante Beschäftigtenzahl. Die Preise dürften in beiden Teilbranchen weiter unter Druck bleiben.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2011–2012

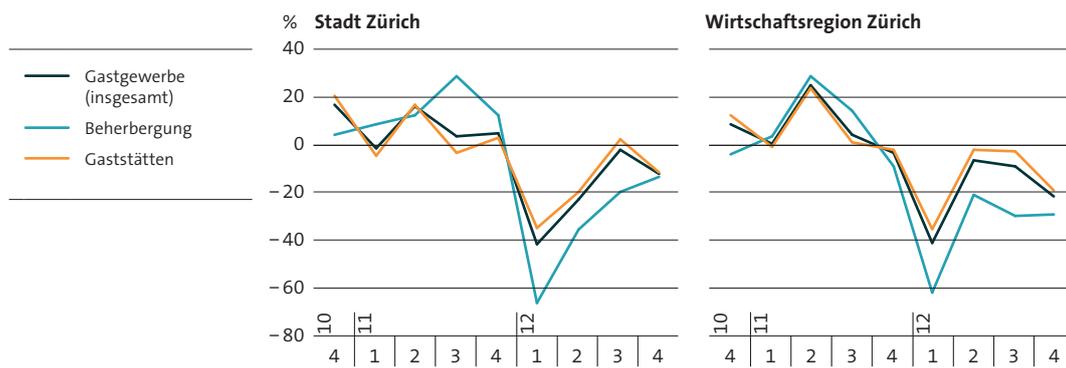
T_6.3

	2011				2012			
	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	29,5	23,6	14,8	3,3	-4,7	-4,1	-11,9	-10,7
Beherbergung	29,9	49,0	57,7	7,1	-48,8	6,6	-21,8	11,0
Gaststätten	29,4	16,6	3,0	2,3	7,4	-7,0	-9,2	-16,6
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	26,5	16,1	18,1	1,4	-8,0	-6,0	-14,4	-13,6
Beherbergung	29,4	40,2	51,2	8,1	-45,0	-13,6	-32,4	-3,3
Gaststätten	25,7	9,2	8,6	-0,5	2,6	-3,8	-9,2	-16,6
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	10,6	4,6	9,5	5,4	17,5	17,8	1,1	1,7
Beherbergung	15,9	19,9	22,8	11,0	59,2	35,4	35,3	21,4
Gaststätten	9,2	0,4	5,8	3,8	6,0	12,9	-8,3	-3,7
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	14,0	0,4	2,3	4,1	16,7	9,0	-3,7	4,3
Beherbergung	13,1	12,2	8,3	6,1	52,3	31,1	25,0	22,6
Gaststätten	14,3	-3,1	0,5	3,5	6,5	2,6	-12,0	-0,9
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	22,2	-7,7	5,6	-37,4	-27,0	-26,1	-32,8	-13,5
Beherbergung	10,9	14,9	52,2	-71,2	-74,2	-3,5	-18,2	-13,0
Gaststätten	25,3	-13,9	-7,3	-28,1	-14,0	-32,4	-36,8	-13,6
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	8,4	-12,8	4,1	-40,7	-35,9	-14,0	-31,0	-18,6
Beherbergung	10,8	14,7	44,9	-71,6	-72,9	-27,0	-29,8	-19,6
Gaststätten	7,8	-20,7	-7,6	-31,8	-25,2	-10,3	-31,4	-18,4

Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten

G_6.8

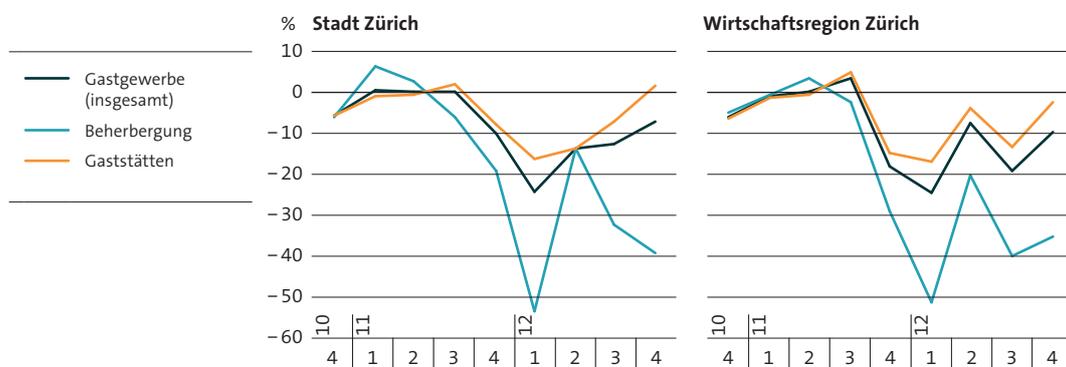
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten

G_6.9

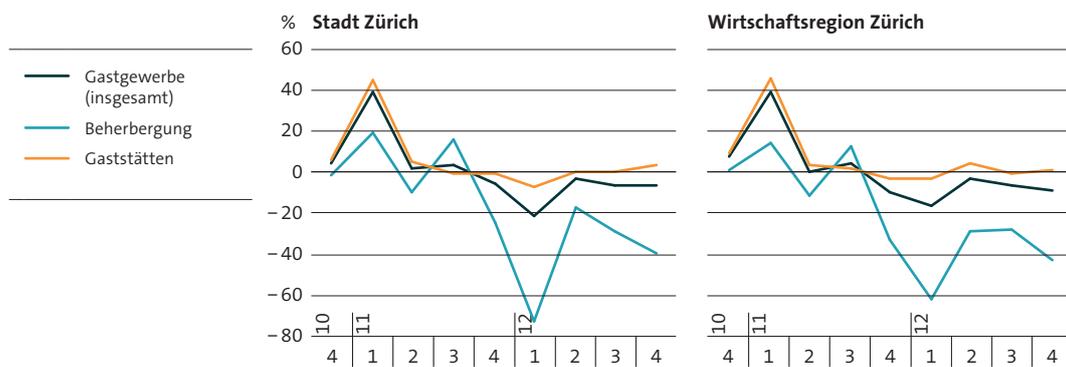
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten

G_6.10

► Saldo pro Quartal, 2010–2012



 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html

Im 3. Quartal 2012 vermeldete die Hotellerie in der Stadt Zürich insgesamt 438 811 Ankünfte und 811 227 Logiernächte. Damit stieg die Zahl der Ankünfte gegenüber dem Vorjahresquartal um 8,9 Prozent. Trotz leicht geringerer Verweildauer (1,85 Nächte) resultierte bei den Logiernächten ein Plus von 7,0 Prozent. Damit lagen die Zahlen über dem Niveau des Vorjahres. Getragen wurde das Wachstum vor allem von den ausländischen Gästen (+9,1%), während die Nachfrage aus dem Inland leicht zurückging (-1,8%). Der Auslandanteil stieg auf 81,9 Prozent.

Bei den vier wichtigsten Herkunftsländern zeigte sich im 3. Quartal 2012 eine unterschiedliche Entwicklung. Neben der Schweiz ging die Zahl der Logiernächte auch bei den Gästen aus Grossbritannien leicht zurück. Mehr Übernachtungen wurden bei Reisenden aus Deutschland und den USA registriert.

Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg die Bettenbesetzung auf 65,4 Prozent (+2,1%-Punkte) und die Zimmerbelegung auf 76,4 Prozent (+2,0%-Punkte) an.

Barometer Stadthotellerie

► 3. Quartal 2012

T_6.4

	3. Quartal 2012	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
Ankünfte	438 811	43 758	11,1	35 839	8,9
Logiernächte	811 227	97 902	13,7	52 878	7,0
Inlandgäste	146 967	6 551	4,7	-2 653	-1,8
Auslandgäste	664 260	91 351	15,9	55 531	9,1
Anteil Auslandgäste (%)	81,9	1,6 ¹	...	1,6 ¹	...
Gastbetten	13 482	67	0,5	331	2,5
Besetzung (%)	65,4	7,0 ¹	...	2,1 ¹	...
Zimmer	7 857	40	0,5	170	2,2
Belegung (%)	76,4	4,9 ¹	...	2,0 ¹	...

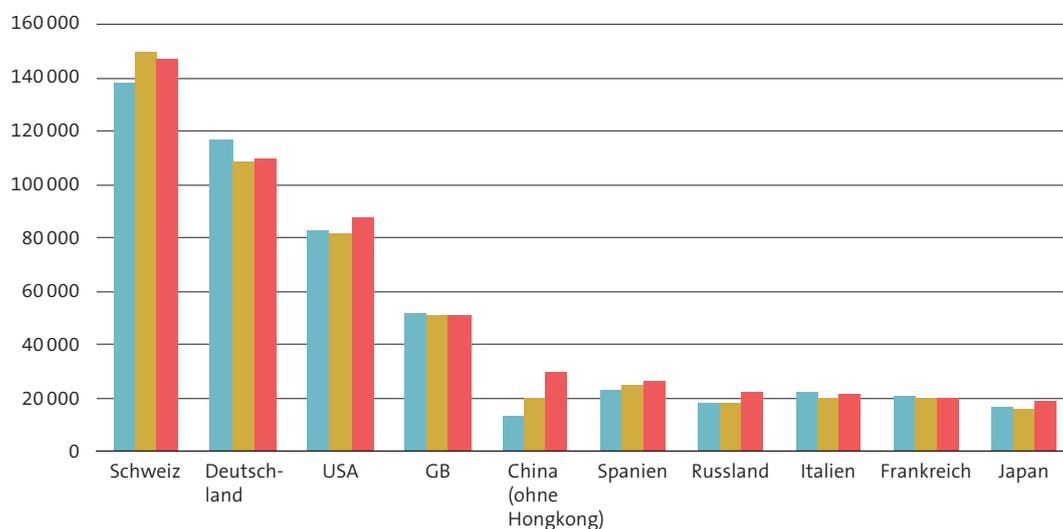
1 Prozentpunkte.

Logiernächte in der Stadt Zürich

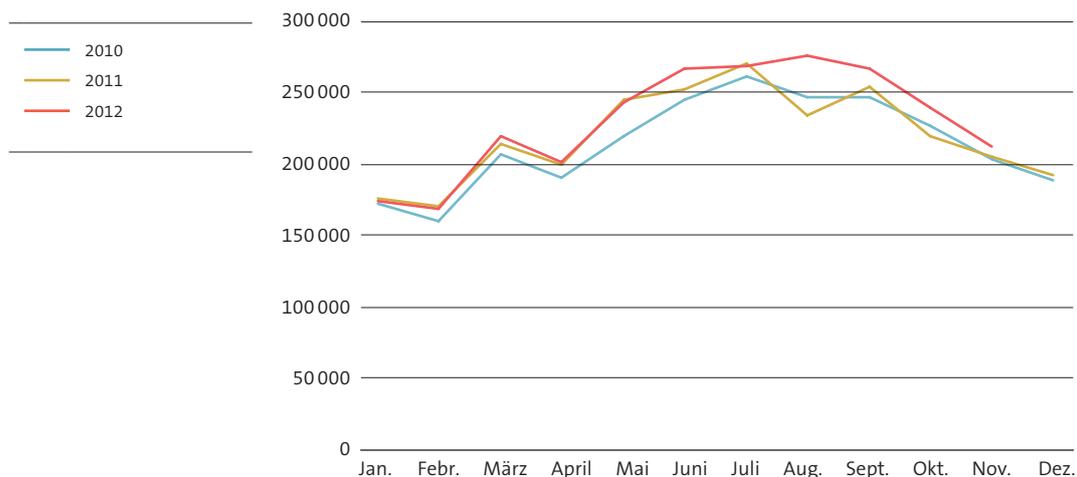
► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal, 2010–2012

G_6.11

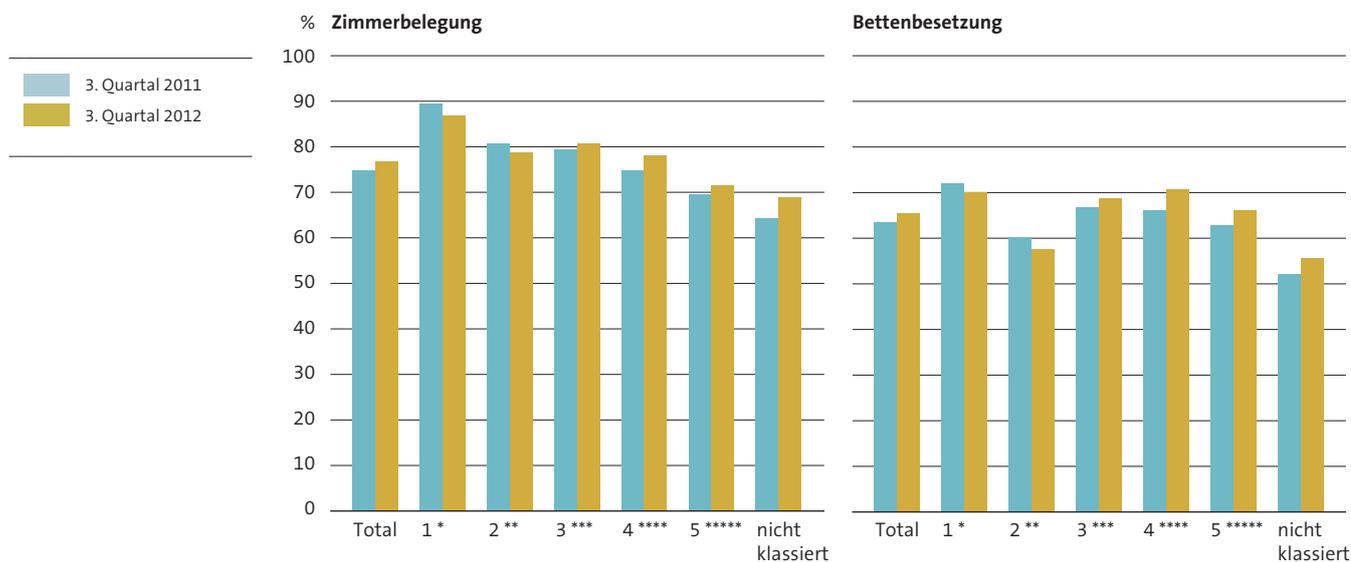
 3. Quartal 2010
 3. Quartal 2011
 3. Quartal 2012



Logiernächte in der Stadt Zürich G_6.12
 ► nach Monat, 2010–2012



Auslastungsziffern G_6.13
 ► nach Betriebskategorie, 2011–2012



Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer T_6.5
 ► nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2012

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
Ankünfte	438 811	17 109	40 275	96 896	178 077	44 466	61 988
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	8,9	-5,3	-1,2	3,9	12,3	3,7	25,6
Logiernächte	811 227	29 703	66 671	178 596	318 049	85 199	133 009
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	7,0	-2,9	-4,4	2,4	6,9	5,3	26,5
Aufenthaltsdauer Nächte	1,85	1,74	1,66	1,84	1,79	1,92	2,15
Vorjahr	1,88	1,69	1,71	1,87	1,88	1,89	2,13

6.4

Baugewerbe

Die Baufirmen der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage auch im 4. Quartal 2012 als gut. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Einschätzungen etwas verschlechtert. Der Nutzungsgrad der Maschinen ist gegenüber dem 3. Quartal 2012 gesunken. Die Reichweite des Auftragsbestandes beträgt in der Wirtschaftsregion sowie in der Stadt Zürich 4 Monate. Sie hat sich damit insbesondere in der Stadt deutlich verkürzt.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes eine deutliche

Abnahme der Aufträge. Das Ausbaugewerbe in der Stadt Zürich erwartet jedoch eine Zunahme. Daher planen nur diese Firmen, den Personalbestand aufzustocken. Die Preise für Bauleistungen dürften in den kommenden drei Monaten leicht sinken.

Im 4. Quartal 2012 wurden 918 Wohnungen neu bewilligt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen ist gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr stark angestiegen. Die Zahl der in Bau befindlichen Wohnungen hat gegenüber beiden Vergleichsperioden abgenommen.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2012

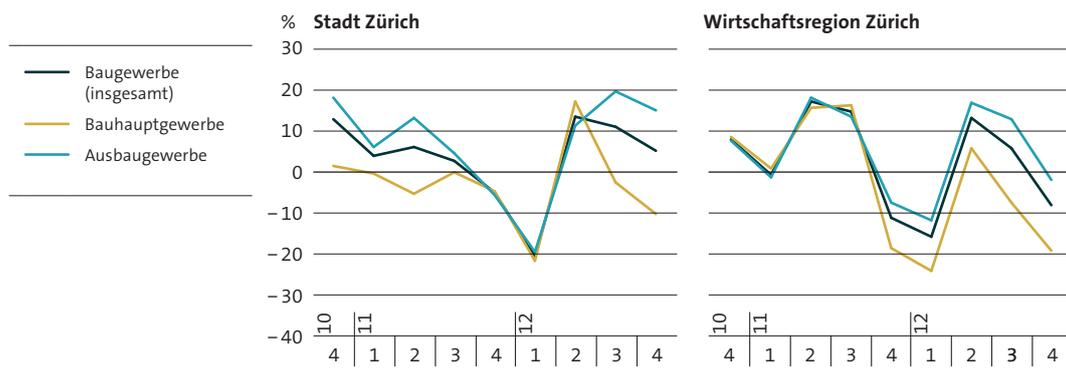
T_6.6

	2011				2012			
	1, Q	2, Q	3, Q	4, Q	1, Q	2, Q	3, Q	4, Q
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	42,4	71,2	65,3	71,1	59,3	61,1	74,5	58,8
Bauhauptgewerbe	50,1	75,3	56,6	69,5	59,5	66,6	87,9	40,3
Ausbaugewerbe	39,0	68,6	70,9	72,2	59,1	57,6	66,0	70,5
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	50,0	59,4	58,4	66,6	46,2	50,9	69,6	59,7
Bauhauptgewerbe	56,4	71,7	45,1	62,9	38,2	47,4	81,0	59,4
Ausbaugewerbe	46,4	52,9	65,4	68,5	50,5	52,8	63,6	59,9
Nutzungsgrad der Maschinen (%)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	71,3	85,4	88,7	85,4	80,5	76,5	87,7	79,4
Bauhauptgewerbe	76,2	87,7	89,9	86,8	80,6	74,2	90,7	72,9
Ausbaugewerbe	69,1	84,0	88,0	84,6	80,4	78,0	85,9	83,5
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	70,5	80,5	83,1	82,8	76,4	76,9	82,4	80,1
Bauhauptgewerbe	72,1	87,9	85,2	83,7	78,5	82,0	86,3	83,5
Ausbaugewerbe	69,6	76,6	82,0	82,4	75,2	74,2	80,4	78,3
Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	3,4	4,9	5,0	6,9	6,4	6,6	9,6	4,0
Bauhauptgewerbe	3,6	5,2	4,5	11,1	9,4	8,8	12,3	3,5
Ausbaugewerbe	3,3	4,7	5,3	4,3	4,4	5,3	7,9	4,2
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	3,7	4,8	5,2	5,2	5,0	5,4	6,5	3,9
Bauhauptgewerbe	4,3	5,8	4,5	6,4	6,4	6,1	7,3	3,2
Ausbaugewerbe	3,3	4,2	5,5	4,6	4,3	5,0	6,0	4,3

Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate

G_6.14

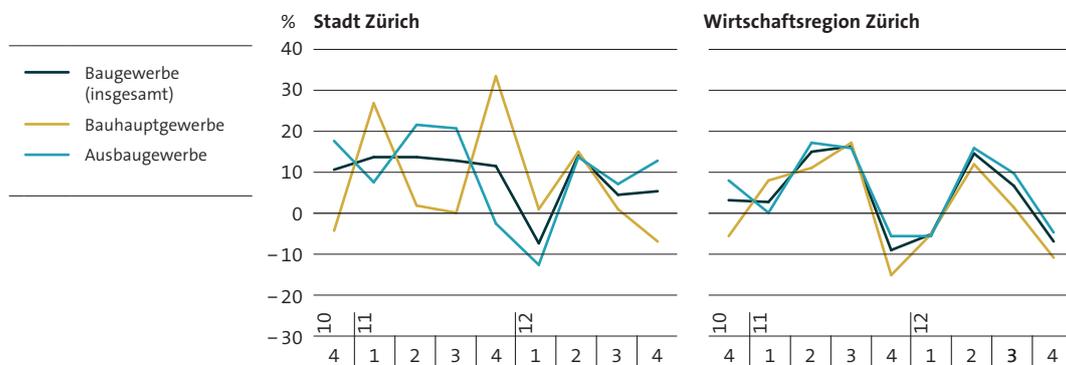
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten

G_6.15

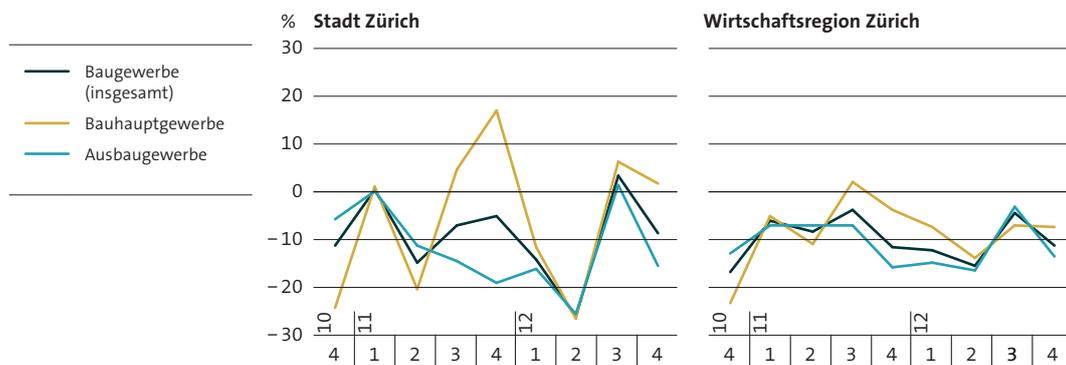
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten

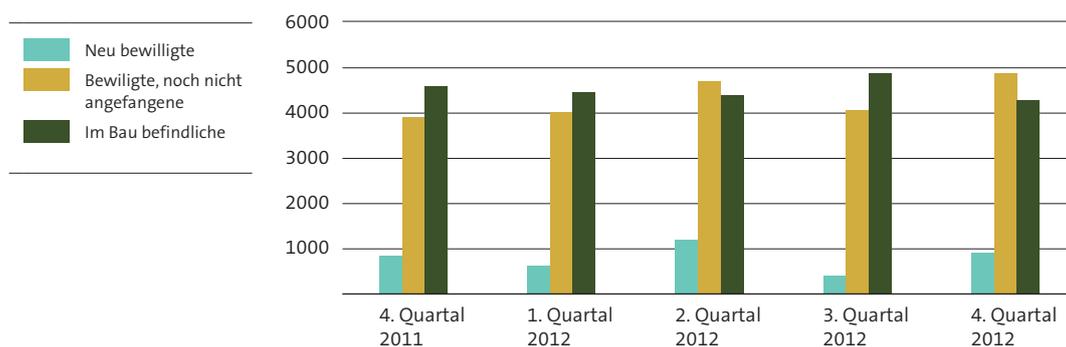
G_6.16

► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen ► 2011–2012

G_6.17



7

IMPORT UND EXPORT VON WAREN

Zur Zeit liegen keine neuen Aussenhandelsdaten vor.

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 3. Quartal 2012 Waren für 1082 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht einer Zunahme um 14,7 Prozent gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Gleichzeitig importierten sie Waren für 1650 Millionen Franken (-1,8%). In der Schweiz nahmen Einfuhren und Ausfuhren um 2,3 Prozent bzw. 5,0 Prozent zu. Im Kanton Zürich gingen die Importe etwas zurück, die Exporte legten leicht zu. Die grössten Veränderungen resultierten in der Region Zimmerberg mit einem Import-Rückgang von über 40 Prozent.

Nach Gütergruppen betrachtet stiegen die Importe von Energieträgern in der Stadt Zürich wie auch in der Schweiz insgesamt kräftig. In der Stadt Zürich nahmen auch die Einfuhren von «Leder, Kautschuk und Kunststoffen» deutlich zu (+13,0%). Bei den Exporten verzeichnete sowohl in der Stadt Zürich wie in der Schweiz erneut die Gruppe «Energieträger» ein starkes Wachstum. In Zürich waren die Zunahmen in den Kategorien «Maschinen, Apparate» sowie «Fahrzeuge» noch kräftiger. Bei den Schweizer Exporten verzeichnete die Gruppe der «Chemikalien» die stärkste Zunahme.

Export und Import¹

► nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2012

T_7.1

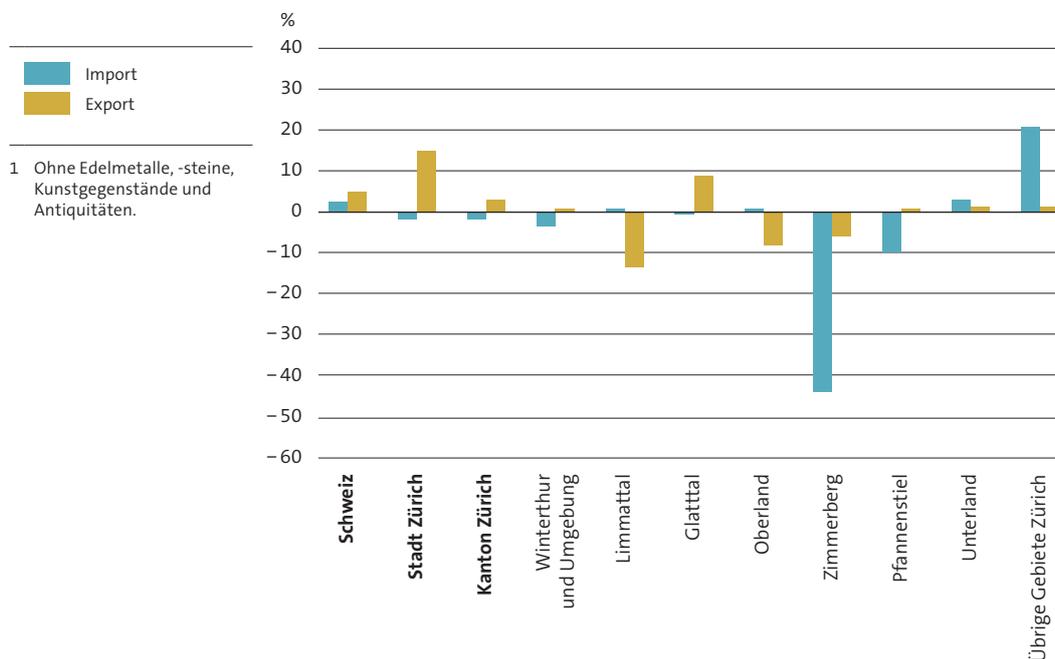
	Import				Export			
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Importmenge Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahresquartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahresquartal (%)
Schweiz	12 720	-2,2	42 943	2,3	3 947	-9,0	49 434	5,0
Stadt Zürich	638	-8,4	1 650	-1,8	185	2,1	1 082	14,7
Kanton Zürich	1 937	-12,3	6 648	-1,5	451	7,4	3 496	3,1
Winterthur und Umgebung	86	-20,6	403	-3,2	20	9,1	444	1,0
Limmattal	93	8,6	818	0,2	36	42,2	130	-13,2
Glattal	540	6,8	1 655	-0,7	70	33,0	427	9,1
Oberland	87	-9,4	511	0,1	23	-11,4	580	-8,3
Zimmerberg	25	-6,2	185	-43,8	13	-4,2	147	-5,7
Pfannenstiel	37	-1,0	184	-10,0	6	-19,7	273	0,8
Unterland	336	-39,2	672	3,1	49	32,1	228	1,5
Übrige Gebiete Zürich	96	-5,1	570	20,7	49	-16,1	185	1,2

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import¹ (Vorjahresquartal)

G_7.1

► nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2012



1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Den grössten Teil der Schweizer Importe machten im Jahr 2011 die «Chemikalien» mit 21 Prozent aus, gefolgt von den «Maschinen und Apparaten» mit 18 Prozent. Beim Export machen diese beiden Gruppen sogar fast 60 Prozent aus. In der Stadt Zürich lagen die Gewichte etwas anders. Dort machten bei

den Importen die «Maschinen und Apparate» mit 26 Prozent den Löwenanteil aus, gefolgt von den «Energieträgern» mit 21 Prozent. Bei den Exporten sind die wichtigsten Produkte «Maschinen und Apparate» (42%) und «Fahrzeuge» (17%).

Export und Import¹

► nach Gütergruppen, 3. Quartal 2012

T_7.2

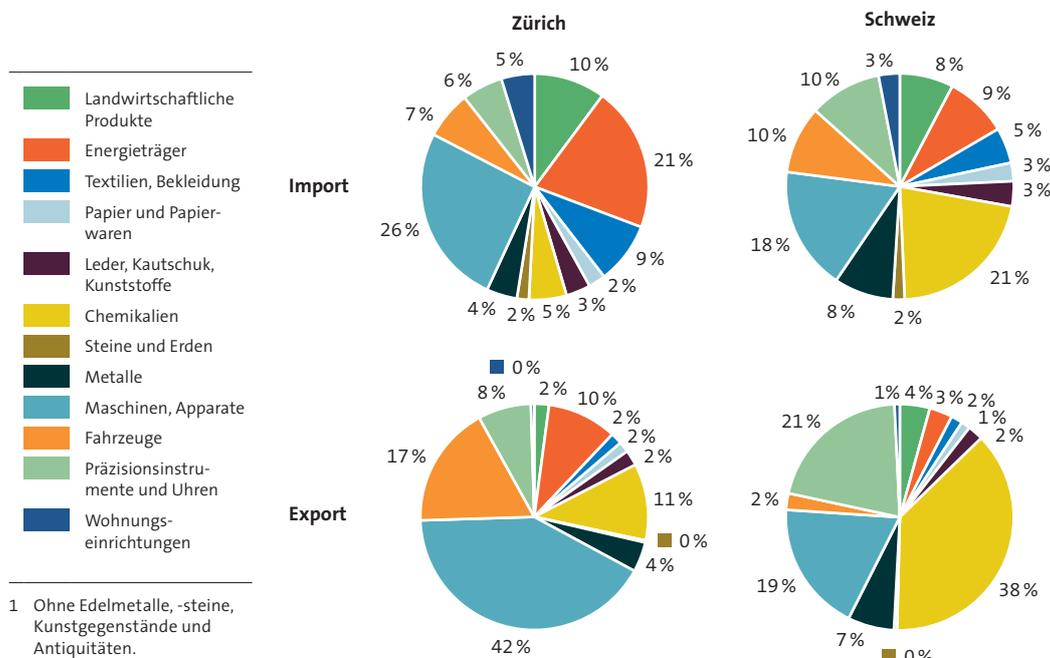
	Import		Export		Import		Export	
	Stadt Zürich	Schweiz						
	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)						
Total	1650	-1,8	42943	2,3	49434	5,0	49434	5,0
Landwirtschaftliche Produkte	148	1,3	3085	2,7	2087	-0,5	2087	-0,5
Energieträger	327	11,9	4056	12,9	1843	17,5	1843	17,5
Textilien, Bekleidung	172	-12,0	2445	-0,3	754	-1,4	754	-1,4
Papier und Papierwaren	36	-10,6	1050	-3,5	539	-6,8	539	-6,8
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	65	13,0	1599	3,5	1038	-2,1	1038	-2,1
Chemikalien	79	-11,2	9961	7,6	19744	12,2	19744	12,2
Steine und Erden	37	5,5	797	6,8	227	6,5	227	6,5
Metalle	75	-1,2	3424	-2,7	2864	-6,7	2864	-6,7
Maschinen, Apparate	400	-9,6	7136	0,9	8132	-7,6	8132	-7,6
Fahrzeuge	131	-2,1	3542	-6,3	1300	10,1	1300	10,1
Präzisionsinstrumente und Uhren	98	4,6	4541	-2,9	10573	8,3	10573	8,3
Wohnungseinrichtungen	83	2,4	1305	5,5	332	-9,1	332	-9,1

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel¹

► Stadt Zürich und Schweiz, 2011

G_7.2



8

UNTERNEHMEN

Im 4. Quartal 2012 hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 1,1 Prozent erhöht. Per Ende Dezember sind in der Stadt somit 29 720 Arbeitsstätten gemeldet. Den stärksten

Anstieg vermeldete die Gruppe «Informationsdienstleistungen» (8%). Nach Grössenklassen zeigt sich die grösste Steigerung bei den Unternehmen mit «200 und mehr Beschäftigten» (7,3%).

Arbeitsstätten

► nach Branche¹, 4. Quartal 2012

T_8.1

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total	29 720	1,1
Finanzdienstleistung	638	-0,3
Erziehung und Unterricht	950	-0,7
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 217	0,6
Gesundheitswesen	2 038	1,5
Gastronomie	1 527	-0,1
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 269	0,0
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	273	-0,7
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	133	0,8
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 542	0,5
Architektur- und Ingenieurbüros	1 919	1,4
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	945	1,0
Dienstleistung für Informationstechnologie	1 393	3,5
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 795	2,5
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1 141	2,4
Telekommunikation	128	-2,3
Informationsdienstleistungen	149	8,0
Verlagswesen	203	-2,9
Werbung und Marktforschung	634	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	547	1,7
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 188	1,1
Übrige	8 091	1,3

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

Arbeitsstätten

► nach Betriebsgrösse¹, 4. Quartal 2012

T_8.2

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total²	29 709	2,2
1 bis 9 Beschäftigte	26 057	1,7
10 bis 19 Beschäftigte	1 715	6,6
20 bis 49 Beschäftigte	1 148	5,7
50 bis 99 Beschäftigte	388	3,2
100 bis 199 Beschäftigte	211	1,4
200 und mehr Beschäftigte	190	7,3

1 Betriebsgrösse nach Vollzeitbeschäftigten.

2 Bei 11 Betrieben ist die Beschäftigtenzahl unbekannt.

9

BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen nahm im 4. Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal erneut deutlich ab (–8,0%). In allen Kreisen, ausser im Kreis 1, war ein starker Rückgang zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahresquartal blieb die Zahl der Betreibungen ins-

gesamt konstant (+0,9 %). Dabei verzeichneten die Kreise stark unterschiedliche Entwicklungen. Die Zahl der Pfändungen nahm im Vergleich zum Vorquartal deutlich, im Vergleich zum Vorjahr leicht zu.

Betreibungen und Pfändungen

► nach Stadtkreis, 2011–2012

T_9.1

	2011		2012		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
Betreibungen								
Ganze Stadt	26 278	28 801	26 510	26 510	– 2 291	– 8,0	232	0,9
Kreis 1	877	838	924	924	86	10,3	47	5,4
Kreis 2	1 664	1 652	1 569	1 569	– 83	– 5,0	– 95	– 5,7
Kreis 3	3 164	3 359	3 246	3 246	– 113	– 3,4	82	2,6
Kreis 4	3 541	3 877	3 529	3 529	– 348	– 9,0	– 12	– 0,3
Kreis 5	1 055	1 072	1 023	1 023	– 49	– 4,6	– 32	– 3,0
Kreis 6	1 281	1 362	1 279	1 279	– 83	– 6,1	– 2	– 0,2
Kreis 7	1 231	1 460	1 324	1 324	– 136	– 9,3	93	7,6
Kreis 8	1 022	1 136	1 026	1 026	– 110	– 9,7	4	0,4
Kreis 9	3 589	4 106	3 594	3 594	– 512	– 12,5	5	0,1
Kreis 10	1 746	1 989	1 761	1 761	– 228	– 11,5	15	0,9
Kreis 11	4 667	5 254	4 659	4 659	– 595	– 11,3	– 8	– 0,2
Kreis 12	2 441	2 696	2 576	2 576	– 120	– 4,5	135	5,5
Pfändungen	12 836	11 641	13 057	13 057	1 416	12,2	221	1,7

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Aufenthaltsdauer Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Betreibung Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

Betriebskategorie Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

Bettenbesetzung Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

Bruttoinlandprodukt (BIP) Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einer Region hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Die hier präsentierten Daten für die Stadt und die Agglomeration Zürich werden vom Institut Créa der Universität Lausanne berechnet, die Daten für die Schweiz stammen vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Grosshandel Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

NOGA Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Wirtschaftsregion Zürich Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

Wirtschaftssektor Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

Zimmerbelegung Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer \times Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

Zürcher Index der Konsumentenpreise Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassengrundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2010 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

Zürcher Index der Mietpreise Der vierteljährlich berechnete Zürcher Index der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Index etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen		
T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – Winter 2013	4
T_3.1	Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2011–2012	7
T_4.1	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2011–2012	8
T_4.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach letztem ausgeübtem Beruf, 2011–2012	9
T_4.3	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2011–2012	9
T_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012	10
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012	10
T_6.1	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2012	12
T_6.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2012	14
T_6.3	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2011–2012	15
T_6.4	Barometer Stadthotellerie – 3. Quartal 2012	17
T_6.5	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2012	18
T_6.6	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2012	19
T_7.1	Export und Import – nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2012	21
T_7.2	Export und Import – nach Gütergruppen, 3. Quartal 2012	22
T_8.1	Arbeitsstätten – nach Branche, 4. Quartal 2012	23
T_8.2	Arbeitsstätten – nach Betriebsgrösse, 4. Quartal 2012	23
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2011–2012	24
Grafiken		
G_1.1	Reale Bruttowertschöpfung, Wachstumsraten – Region Zürich, Prognosen 2010–2016	3
G_1.2	Erwerbstätige, Wachstumsraten – Region Zürich, Prognosen 2010–2016	3
G_3.1	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2012	6
G_3.2	Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal – Top 5 Branchen 2007–2012	6
G_3.3	Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich – Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011	7
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2009–2012	8
G_4.2	Arbeitslosenquote – in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2009–2012	8
G_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf und Jahreststeuerung, Dezember 2009–Dezember 2012	10
G_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, November 2009–November 2012	11
G_5.3	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Dez. 2009–Dez. 2012	11
G_5.4	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Dez. 2009–Dez. 2012	11
G_5.5	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Dez. 2009–Dez. 2012	11
G_6.1	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.2	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.3	Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.4	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.6	Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.5	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.7	Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.8	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.9	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.10	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.11	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal, 2010–2012	17
G_6.12	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2010–2012	18

G_6.13	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 2011–2012	18
G_6.14	Auftragsreservierungen für die nächsten drei Monate – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.15	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.16	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.17	Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2011–2012	20
G_7.1	Veränderung des Warenwertes für Export und Import ¹ (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2012	21
G_7.2	Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel ¹ – Stadt Zürich und Schweiz, 2011	22

QUELLEN

Tabellen

T_2.1	Diverse
T_3.1	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1 – T_4.3	Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO
T_5.1	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
T_6.1 – T_6.3, T_6.6	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
T_6.4, T_6.5	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_7.1, T_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung
T_8.1, T_8.2	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadttammannamt der Stadt Zürich

Grafiken

G_3.1 – G_3.3	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1, G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_5.1, G_5.3 – G_5.5	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
G_6.1 – G_6.10	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.11 – G_6.13	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_6.14 – G_6.16	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.17	Statistik Stadt Zürich, GWZ
G_7.1, G_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung

WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Methodenbericht 1/2011

Das Zürcher BIP

Stadt und Agglomeration

Rolf Schenker



Wie wird das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich berechnet? Diese Publikation gibt detailliert Auskunft über die dahinter stehenden Methoden. Dabei wird auch auf die zugrunde liegenden Daten und die Annahmen eingegangen, welche notwendig sind, um das Bruttoinlandprodukt einer Region zu berechnen.

Juni 2011

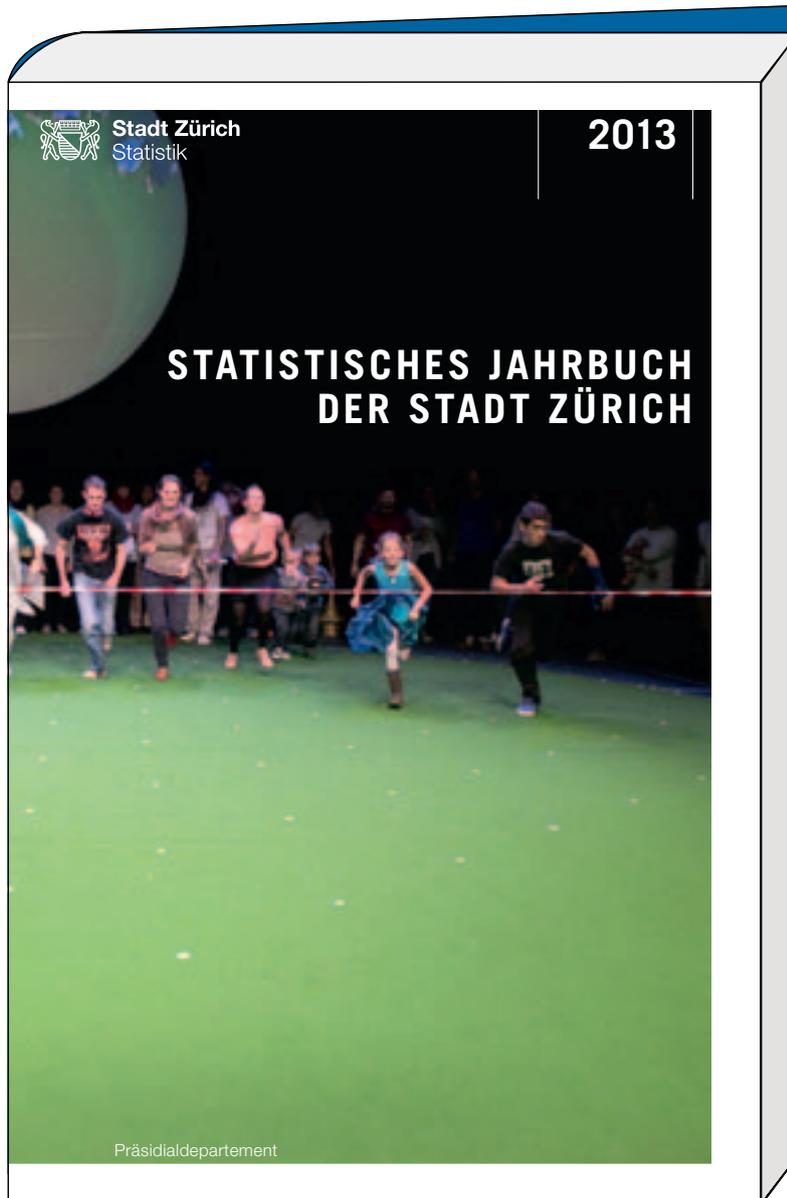
28 Seiten

8 Grafiken

1 Karte

Artikel-Nr. 1004418

Preis Einzelverkauf Fr. 17.–



Das Statistische Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadtlebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich. Das Jahrbuch steht kapitelweise zum freien Download zur Verfügung (www.stadt-zuerich.ch/statistik).

THEMEN

Volkszählung
 Bevölkerung
 Stadtgebiet und Meteorologie
 Arbeit und Erwerb
 Volkswirtschaft
 Preise
 Grundeigentum
 Entsorgung und Umwelt
 Wasser und Energie
 Bau- und Wohnungswesen
 Tourismus
 Verkehr
 Finanzplatz Zürich
 Verwaltung, Kommunale Einrichtungen
 Soziale Sicherheit und Gesundheit
 Bildung
 Kultur und Sport
 Politik
 Öffentliche Finanzen
 Rechtspflege
 Agglomeration Zürich
 Metropolraum Zürich
 Quartiere



Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2013

544 Seiten,
 ca. 100 Diagramme,
 70 Abbildungen,
 40 Karten und 2 Klappkarten
 Format 16 × 24 cm,
 Softcover, Fadenheftung
 Fr. 49.–

Artikel-Nr. 1004449
 ISSN: 0256-774
 ISBN: 978-3-9523581-3-9

Bestellungen nehmen wir auch
 gerne per Telefon 044 412 08 00,
 per Fax 044 412 08 40 oder
 via Internet entgegen.

☞ www.stadt-zuerich.ch/statistik

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik